

# Herbarium Dr. Erhard Dörr (1926–2011)

Wolfgang Neuner

Für die Botanischen Sammlungen konnte 2011 das Privatherbar Dr. Erhard Dörrs in Kempten erworben werden. Innerhalb einer 52-jährigen nahezu täglichen Kartierungsarbeit angelegt, stellt diese Sammlung eine bedeutende wis-



Herbarbeleg *Ophioglossum vulgatum* L. aus Krumbach/Vorarlberg 1998. leg. Dörr. Foto: Stefan Heim

senschaftliche Ergänzung für das Herbar des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum dar. Schwerpunkt der Forschungstätigkeit Dörrs war die Flora des Allgäu, ein Geographikum und Naturraum, der neben großen Teilen Südschwabens Teile Vorarlbergs und Nordtirols sowie Baden-Württembergs einschließt.

In Nordtirol erforschte Dörr als Erster diese seinerzeit wenig erschlossenen Gebiete systematisch und ließ schwierige Sippen durch ein Netzwerk zahlreicher Spezialisten überprüfen und revidieren. Zudem gelangen ihm zahlreiche Erstnachweise sehr seltener Arten z.B. *Dracocephalum ruyschianum* L. (Abb. rechts). Neophytenbelege dokumentieren deren initiales Auftreten im Allgäu, sie sind relevante Dokumente für die regionale und überregionale Ausbreitungsgeschichte dieser invasiven Arten. Neben zahlreichen einschlägigen Publikationen in den Periodika Ber.bayer.bot.Ges., Mitt.naturw.ArbKr.Vhs.Kempten (Allgäu), Ber.naturf.Ges.Augsburg, Mitt.flor.-soziolog. Arb.Gem. und Hoppea konnte in Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang Lippert 2001 und 2004 das zweibändige Standardwerk „Flora des Allgäu und seiner Umgebung“ herausgegeben werden.

Geboren wurde Dörr am 8.11.1926 in Spornitz bei Komotau in Böhmen, bereits als junger Mann ließ er sich vom anerkannten Lichenologen Dr. h.c. O. Klement (1897–1980) für die Botanik begeistern. 1945 war Dörr längere Zeit in verschiedenen tschechischen Arbeitslagern interniert. Nach der Vertreibung aus seiner Heimat war er zuletzt 19 Jahre als Direktor des Hildegardis-Gymnasiums in Kempten tätig. Für seine Forschungstätigkeit wurde Dörr u. a. mit dem Akademiepreis 2000 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie mit dem Bundesverdienstkreuz am



Herbarbeleg *Dracocephalum ruyschiana* L. aus dem Hornbachtal/Nordtirol 1978. leg. Dörr. Foto: TLM/Stefan Heim

Band ausgezeichnet. Sein Name findet sich als Eponym für mehrere neuentdeckte Arten z.B. *Ranunculus doerrii* Borch.Kolb, *Rubus doerrii* H. E. Weber.

# Kriegsbedingt gestörte Geschäftsbeziehungen

Ellen Hastaba

Obwohl die Museumsverantwortlichen 1914ff. bestrebt waren, den Krieg aus dem Ferdinandeum fernzuhalten, beherrscht er (wenigstens indirekt) fast jeden Museumsakt, der somit auch als Zeitdokument gelesen werden kann. – Schon zehn Jahre vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs beginnen die Geschäftsbeziehungen zwischen Ferdinandeum und dem in Arco gebürtigen Antiquar Bruno Emmert. Auch 1914 bezieht man über ihn verschiedene Publikationen. Doch wie erreicht den zum Dienst in der k. u. k. Tiroler Infanterie-Verpflegskolonie Eingezogenen ein noch offener Rechnungsbetrag? Am 20. Jänner 1915 schreibt er an Museumskustos Schwarz aus Bozen: „Erst jetzt erhielt ich Ihre Karte vom 11. Dez. betr. ‚Cicerone‘ u. ‚Monatshefte‘; von mir bezogen Sie sonst keine anderen Zeitschriften. Bin am 15. 1. Mts. von Galizien abgegangen u. kam hier am 18. an. Erwarte hier meine Neueinteilung; hoffentlich komme ich nicht gleich wieder zurück nach dem Norden [...]“ Ende Februar teilt seine Frau Ida Emmert Schwarz die aktuelle Anschrift ihres Gatten mit: „B. E. Gasthof z. weißen Gans, Bozen, Museumstr. 8. Er ist dem Gruppentrain-Kommando zugeteilt. Von den Kriegsstrapazen ist er so ziemlich wieder hergestellt.“ Am 10. April 1915 bestätigt Emmert den Erhalt der offenen Summe. Seine Weihnachtsgrüße erreichen das Museum auf einer Kriegspropagandakarte. Nach Kriegsende brach der Geschäftskontakt mit dem Ferdinandeum ab. Emmert starb am 11. Feber 1959 in seiner Ge-



„Recht fröhliche Weihnachten u. Prosit Neujahr! [...]“ – wünscht 1915 mit Billigung der Militärzensur Bruno Emmert Museumskustos Schwarz auf dieser Kriegspropagandakarte mit der Legende: „Treue Wacht in Tirol gegen welsche Heimtücke.“ (TLMF, MA 1915/26)

burtsstadt. Seine wertvolle, ca. 50.000 Bände umfassende Privatbibliothek ist heute wesentlicher Bestand der nach ihm benannten Stadtbibliothek von Arco. – Weitere „Mi-

krodramen“ aus der Zeit des Ersten Weltkriegs thematisiert die Ausstellung „Front – Heimat“ (bis 1. November) bzw. der dazugehörige Begleitband.

## VERANSTALTUNGS- UND AUSSTELLUNGSTIPPS

### August bis Oktober

#### VEREIN

**DAS FERDINANDEUM UND SEINE MEISTERWERKE**  
Kostenlose Führung für KulturrätInnen. Anmeldung erforderlich bis 7.9.  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
18.9., 15 Uhr

#### TIROLER LANDESMUSEEN

**BRENNPUNKT ZEUGHAUS**  
„Der Blick der Kulturvermittlerin“ mit Angelika Schafferer  
Museum im Zeughaus  
12.9., 15 Uhr  
Eintritt frei

**WELTKRIEGSENDE – UND WAS NUN?**  
Vortrag von M. Christian Ortner im Rahmen der Ausstellung „Front – Heimat“  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
24.9., 19 Uhr  
Eintritt frei

**ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN**  
Spezialprogramm in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen  
3.10., 18 – 1 Uhr

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Spezialprogramm in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen  
26.10., 9 – 17 Uhr  
Eintritt frei

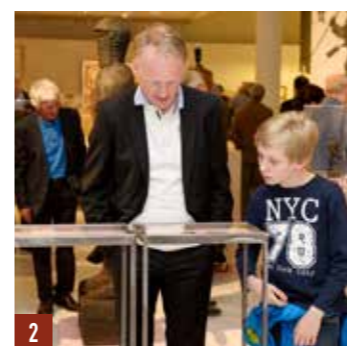
#### ANDERSWO

**PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT „INNSBRUCK 1765“**  
„Prunkvolle Hochzeit, fröhliche Feste, tragischer Ausklang“, hg. v. Renate Zedinger, Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts  
Tiroler Landesarchiv, Innsbruck  
18.8., 18 Uhr

**DAS LETZTE IM LEBEN – EINE AUSSTELLUNG ZU STERBEN UND TRAUER 1765 – 2015**  
Hofburg Innsbruck  
www.hofburg-innsbruck.at  
bis 10.1.2016

- 1 „Mehr als Worte: Zeichen. Symbole. Sinnbilder.“, Eröffnung 23. April, Volkskunstmuseum
- 2 „Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg“, Eröffnung 7. Mai, Ferdinandeum
- 3 „Michael Strasser. Die Freiheit“, Eröffnung 18. Juni, Ferdinandeum
- 4 Tiroler Landesmuseen: neuer Partner des Freizeitticket Tirol, 16. Juni, Ferdinandeum
- 5 Mit dem BioLECTOR in „Natur-Vernetzt“, Zeughaus
- 6 Modeschau der Höheren Lehranstalt für Mode Innsbruck, 30. Juni, Volkskunstmuseum
- 7 Nagelskulptur der HTL Bau und Design, Innsbruck, für „Front – Heimat“, 8. Juli, Ferdinandeum

Fotos: TLM, Wolfgang Lackner, Freizeitticket Tirol



**WERDE MITGLIED** DIVENTARE SOCIE E SOCI

**ONLINE MITGLIED WERDEN**  
UNTER [WWW.FERDINANDEUM.AT](http://WWW.FERDINANDEUM.AT)

**WERDE MITGLIED** **BECOME A MEMBER**

**DIVENTARE SOCIE E SOCI**

**JETZT ZUM HALBEN PREIS**